

Tischvorlage zu TOP 18, 19



LINKE LISTE Nürnberg – Forsthoferstraße 36 – 90461 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ulrich Maly
Rathausplatz
90403 Nürnberg

Ferien A am 22.04.20

OBERBÜRGERMEISTER		
22. APR. 2020		
/.....Nr.		
VII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
VI/IV	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absen- dung vorlegen
	X	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Kuz

Forsthoferstraße 36
90461 Nürnberg
Telefon: 0911 – 2 87 60 13
<https://linke-liste-nürnberg.de>
buero@linke-liste-nuernberg.de

Nürnberg, 21.04.2020

Dringlichkeitsantrag zur Ferienausschusssitzung am 22. April 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellt die Linke Liste Nürnberg folgenden Antrag:

Die Tagesordnungspunkte 18 und 19 zu zwei Platzbenennungen werden nicht behandelt, sondern werden in den zukünftigen Verkehrsausschuss verwiesen.

Begründung:

Seit zwei Jahren haben sich der bisherige Stadtrat, das Frauenbüro und zivilgesellschaftliche Gruppen und Wissenschaftlerinnen mit dem Thema der Frauenwürdigung in Nürnberg beschäftigt. Anlass war mein Antrag zur Benennung eines Helene-Grünberg-Parks.

Die Verwaltung hatte festgestellt, dass lediglich 7 Prozent der Straßen und Plätze nach Frauen benannt sind. Seitdem gingen viele Vorschläge ein, welche verdiente Nürnberger Frauen durch eine Benennung von Straßen und Plätzen würdigen sollten. Es war Konsens, dass von nun an nicht nur quotiert vorgegangen werden sollte, sondern zunächst ausschließlich Frauen für die Neubenennung von Straßen und Plätzen vorgesehen werden, da der Nachholbedarf so hoch ist.

Nun schlägt die CSU für die heutige Sitzung eine Benennung zweier Plätze vor, die beide nach Männern benannt werden sollen. Es handelt sich um die Benennung der Freifläche im Innenbereich des "Tafelhofpalais" (Nähe Bahnhofplatz / Bahnhofstraße) als Dr.-Helmut-Kohl-Platz und den namenlosen Durchgang zwischen der Königsstraße und dem Klarissenplatz zur „Richard-Lindner-Gasse“.

Dies steht im Widerspruch zum beschlossenen Frauenaktionsplan der Stadt Nürnberg. Der sieht ausdrücklich vor, dass es „ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei Benennung öffentlicher Straßen, Plätzen und Brücken“ gibt (Seite 19).

Weiterhin verneint die Verwaltungsvorlage eine Diversity-Relevanz, obwohl diese gegeben ist. M.E. ist das Anliegen einer Benennung nicht so dringlich, dass sich der Ferienausschuss damit beschäftigt muss. Vielmehr soll diese politische Entscheidung mit Tragweite im zukünftigen Stadtrat unter Berücksichtigung von bereits gefassten Beschlüssen (Frauenaktionsplan) diskutiert werden. Ich bitte daher um Vertagung.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Padua, Stadträtin Linke Liste

Fax ✓